

Neuer Lebensraum für Insekten

Sechstklässler der Wirtschaftsschule Dinkelsbühl bauten ein Steinbiotop und ein Kräuterhochbeet

DINKELSBÜHL (roko) – Im Rahmen eines Projekts im Fach „Ökonomische Bildung“ haben Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe der Wirtschaftsschule Dinkelsbühl tatkräftig mit angepackt: Gemeinsam mit Mitarbeitern des städtischen Bauhofs entstanden auf dem Schulgelände ein Kräuterhochbeet und ein Steinbiotop.

Zu Beginn des Projekttags schaufelten die Schülerinnen und Schüler laut einer Pressemitteilung Mineralbeton, um das Fundament für das Kräuterbeet zu schaffen.

Im Anschluss seien Natursteine sortiert und gemeinsam mit den Bauhofmitarbeitern zu einem ökologisch wertvollen Steinbiotop geschichtet worden. Dieses soll künftig Lebensraum für zahlreiche Insekten,

Eidechsen, Käfer und weitere Kleintiere bieten.

Im nächsten Schritt soll das Hochbeet mit Erde befüllt und mit verschiedenen Kräutern wie Thymian, Salbei und Lavendel bepflanzt werden. Mit diesen anlockenden Kräutern soll zudem die Besiedlung mit Tierarten gefördert werden.

Eine weitere Gruppe sei im Schulgarten aktiv gewesen: Dort sei ein bestehendes Beet vom Unkraut befreit und mit zwei Weinreben bepflanzt worden. Diese Maßnahme soll nicht nur das Gelände verschönern, sondern auch zur Förderung regionaler Pflanzen und zur Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge beitragen.

Das Projekt sei im Unterricht vorbereitet worden und zielt darauf ab, Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch



Auf dem Gelände der Wirtschaftsschule entstand dieses Steinbiotop.

Foto: Wirtschaftsschule/Theresa Hübner

zu behandeln, sondern praktisch und gemeinschaftlich umzusetzen. Der Projekttag habe handwerkliches Arbeiten mit Umweltbildung verbunden und den Jugendlichen einen Blick auf ökologische und ökonomische Zusammenhänge ermöglicht. Der Schulgarten biete bereits zahl-

reiche Lebensräume für heimische Tierarten – darunter Bienenstöcke, mehrere Insektenhotels, Nistkästen, eine artenreiche Blühwiese sowie ein bestehendes Hochbeet.

Durch die gezielte Gestaltung des Außengeländes soll bei den Schülerinnen und Schülern ein nachhalti-

ges Umweltbewusstsein gefördert werden, heißt es in der Pressemitteilung. Ziel sei es, durch positive Erfahrungen in der Natur Impulse zu geben, die junge Menschen dazu motivieren, sich auch langfristig für den Umwelt- und Naturschutz zu engagieren.